

Cöln den 3<sup>ten</sup> Oct. 1848.

Herrn Dr. Strauss!

Auf meine letzte Schreiben an Sie nun  
 und die Beilage an Herrn Dr. Liszt,  
 bin ich noch ohne Antwort.

Oben so hat Herr Cronst, der Chef  
 des Amptsamtes des Saigens, mir  
 auf sein Ansuchen umgeben  
 Formulare nach geschickt.  
 Ihnen hiermit angeschlossen ist zugleich die  
 beigefügten Anforderungen, abzu-  
 senden, wenn ich mich auf die mir  
 durch gebotene Fristen verfahren  
 will.

Dar bleibt mir kein Wapen übrig.  
 Ich muß der Aufzeichnung des  
 was ich im möglichsten Falle für  
 mein Kleft, fies, versagen, weil  
 mir die erforderliche Summe dazu  
 nicht zugesagt worden konnte.

So haben ich jetzt nur noch mit  
 gutem Willen und unter Form,  
 pflichtlich mit dem Ansuchen des  
 Herrn mit Leibes, in diesem ersten  
 Wapen gescheit, indem ich mich  
 dazu verfahren, für die Arbeit

allein zu überlassen, indem ich mich  
mit dem besagten Loos begnüge,  
das mir in der Zukunft zugefallen ist.  
Künftig wünsche ich in die  
Reihe derer zu gehören.

Dass ich unter solchen Umständen  
die Fortsetzung nicht geben muss, kann  
meinerseits keine, in der Folge mag  
von dem gefertigten Nutzen sein zu  
sinnlos, werden Sie einzusehen, indem  
ich kaum die Rücksicht habe, in dem  
besagten stabilen Stande in Zürich  
meinen noch wenigsten Unterhalt  
zu verdienen.

Ich habe sich mich Legehorn nicht  
spielen und noch ich die Auslieferung  
erwarten, dass es in dieser Beziehung  
ganz in meine Stelle fallen kann  
wird, nur Sie in diesem Beziehung  
von brief bestätigen finden.

Die freundliche Aufmerksamkeit  
welche unserer Beziehung vorant geht,  
lässt mich der Möglichkeit kaum,  
dass ich mich Legehorn früher für die  
Geldung seiner Substanzunternehmung  
und anderen Geschäftswelt

bezüglichen Thun, ins miß Dir in dem  
Abstrakten bestanden, das ich Dir  
nun bitte von mir nur Leben zu  
übertragen -

Es vermag nun mein Vorgehen  
bist mit der Lebens, das Dir  
auf der Zeitrechnung nach Frau Dr. Mayer,  
bezüglichen, von der Fliegen auf  
Kunstfertigkeiten, welche Leben  
nun ich von mir selbst zur Fortführung  
einer Concorde nach werden -  
Es wird davon die Möglichkeit in dem  
gütigen Geist und für Leben  
ins Leben der Fortführung nun der  
Gleich einer jungen Familie ab,  
jung - eine die Fortführung der  
Concorde kann nur der Mittel  
finden, die Frau in dem jungen  
Mund dankbar zu bezeugen, wie  
es der nächstbeste Fortschritt  
vermag.

4  
Es Frau Dr. Lissat nur in Weimar  
so bist ich im vierten Brief mit,  
Hilfen, ich in meinem Namen zu  
danken, für Alles, was er bisher für

mir gathen für und mir seiner  
formen. Ich bin hier zu mir selber.

In meine Augen bin ich in der  
Defensiv, was für die mir  
zu Ad. von Nicolas Ribbert

Oberst  
in Zürich

geschrieben können. Ich hoffe, dass  
unser Vorhaben mich nicht misslingen  
wird, und die mich immer noch von  
Horn gezogen und von Aufbruch  
unterstützt werden werden.

Leben die wohl, Herrsche die  
mit glücken die zu die Unwissenheit  
Zeit der besten Gelingen, mit  
denen ich in Dagest mich und  
behalte bin



Ad

Kriegsbrun  
Nacob 208